

ChatGPT im Blätterwald: KI-News und Tipps für die grüne Branche

Juni 2024

➡️ **GPT-4o ist das neue KI-Modell von OpenAI**



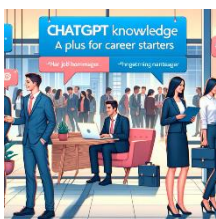
Auf ihrer Spring Conference am 13. Mai hat OpenAI ihr neues KI-Flaggschiff mit Namen GPT-4o in einem Livestream vorgestellt (Link zur Aufzeichnung: <https://www.youtube.com/watch?v=DQacCB9tDaw>). Grundsätzlich stellt es eine Erweiterung des bisherigen Modells GPT-4 dar, wobei das „o“ in der neuen Version von „omni“ übernommen wurde. Es steht symbolisch für „alles“, da sich mit der neuen Version nicht nur die Möglichkeiten einer Interaktivität in Sachen Text, Sprache und Bilder erhöht haben, sondern zugleich auch die Reaktionsgeschwindigkeit deutlich gesenkt werden konnte. Dies zeigt sich auch beim verbesserten Sprachassistenten, der nun eine Gesprächsrunde Mensch-Maschine in Echtzeit erlaubt. GPT-4o steht - und das kam für viele überraschend - nun allen Nutzern zur Verfügung, somit nicht nur wie bisher (für GPT-4) den Plus-Abonnenten, sondern auch den „einfachen“ Free-Usern, wenn auch die Zahl der Anfragen hier limitiert ist.

➡️ **GPTs jetzt auch ohne Plus-Abonnement nutzbar**



Die Erstellung und Nutzung von GPTs war seit Einführung dieser benutzerdefinierten ChatGPT im November 2023 ausschließlich den zahlenden Plus-Abonnenten vorbehalten. Bisher stieg die Zahl erstellter GPTs auf über drei Millionen an, zu denen u.a. mittels Suchbegriffen online im eigenen OpenAI-Account recherchiert werden kann, für die es aber auch eigene Suchportale im Netz gibt. Zum Monatsende Mai hat nun OpenAI damit begonnen, die angekündigte Freischaltung zur Nutzung - nicht aber zur Erstellung - der GPTs auch Free-Usern zu ermöglichen, auch wenn die Nutzung (mit Blick auf die Zahl an Anfragen) limitiert ist. Die ursprüngliche Ankündigung von OpenAI, dass Entwickler von besonders erfolgreichen GPTs - im Sinne von hohen Nutzerzahlen - im Rahmen eines aufgesetzten Programms zur Monetarisierung finanziell am Erfolg teilhaben können, ist bisher noch nicht breit umgesetzt, wird aber in den USA bereits testweise umgesetzt.

➡️ **Berufseinsteiger: Kenntnisse von ChatGPT von Vorteil**



Das Ergebnis einer Umfrage unter 800 Personalverantwortlichen und Managern in US-amerikanischen Firmen liefert für Berufseinsteiger eine deutliche Aussage. So stufen knapp 50 % der Firmen gute Erfahrungen der Bewerber im Umgang mit ChatGPT höherwertiger ein als den Hochschulabschluss. Selbst bei einer gewissen Relativierung dieser Aussage zeigt sie sicherlich eines sehr deutlich: Unter den Hard Skills einer Bewerbung werden neben dem bisherigen Punkt „EDV/IT-Kenntnisse“ nun auch die KI-Kenntnisse wie beispielsweise zu ChatGPT ihren neuen festen Platz bekommen.

➡ Auswahlprozess der Stimmen im Sprachmodus von ChatGPT



Der Sprachmodus ist mit eine der beliebtesten Funktionen von ChatGPT - mit einer zudem interessanten Hintergrundgeschichte. So wurde jede der im September 2023 freigeschalteten Stimmen - im englischen als Breeze, Cove, Ember, Juniper und Sky bezeichnet - unter Beteiligung von professionellen Synchronsprechern und Branchenberatern sorgfältig über den Zeitraum von fünf Monaten hinweg ausgewählt. Aus über 400 Einsendungen unter Berücksichtigung zuvor definierter Kriterien (u.a. zeitlos wirkende Stimme; zugängliche Stimme, die Vertrauen schafft; warme, charismatische Stimme mit vollem Klang; natürlich und angenehm anzuhören) wählte man die finalen Stimmen aus und zeichnete sie in Aufnahmesitzungen am Firmensitz in San Francisco auf; die Namen der Synchronsprecher sind nicht bekannt. Aktuell hat die Schauspielerin Scarlett Johansson rechtliche Schritte gegen die Nutzung von „Sky“ als Stimme eingeleitet, da diese der ihren sehr bzw. zu ähnlich klingt. Die Stimme wurde von OpenAI Ende Mai aus dem Auswahlmenü entfernt – „Sky“ steht somit derzeit nicht zur Verfügung. Für die Zukunft plant OpenAI die Einführung weiterer Stimmen.

➡ ChatGPT als digitaler Übersetzer: Eine optimale Wahl?



War lange Jahre der bereits 2006 eingeführte Google Translator die bevorzugte Wahl für die Übersetzung von Texten oder auch ganzer Internetseiten haben sich im Laufe der Zeit mit ChatGPT (seit 2022) sowie DeepL (seit 2017) starke Konkurrenten auf dem Markt der digitalen Übersetzer eingefunden. Wer nur ein Tool für sprachlich einfache Texte, einen kurzen Überblick oder andere Fälle benötigt, wird problemlos mit allen gute Ergebnisse erzielen. Je anspruchsvoller aber die Texte werden, auch in Bezug auf Genauigkeit und sprachliche Feinheiten auf fachlicher Ebene (man denke nur an die Übersetzung von Patenten oder Beipackzettel für Medikamente) wird als Nutzer - so das überwiegende Ergebnis mehrerer Studien und Blindtests - beim Kölner Startup DeepL die besseren Resultate erzielen. Mit einer aktuellen Zwei-Milliarden-Bewertung gehört das Unternehmen derzeit auch zum wertvollsten KI-Start-up Deutschlands.

➡ Zum Schluss noch zwei Tipps für den Umgang mit ChatGPT



- *Reply-Funktion*: Die erst Ende letzten Jahres eingeführte Reply-Funktion ermöglicht es, spezifische Textabschnitte einer ChatGPT-Antwort mit der Maus zu markieren, die dann durch Anklicken von einem Anführungszeichen-Symbol in den neuen Prompt übernommen werden.
- *Version ändern*: Bei der unterhalb jeder Antwort eingeblendeten Leiste lässt sich über ein kleines Rautensymbol die ChatGPT-Version per Mausklick ändern (z.B. von GPT-4 auf GPT-4o). In Konsequenz wird die zuvor gestellte Frage unmittelbar erneut beantwortet, wobei beide Antworten weiter abrufbar bleiben.

Auswahl und Texterstellung der KI-News: Thomas Lohrer und Sara Emmerich
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | www.hswt.de | 85350 Freising
Kontakt für die KI-News: thomas.lohrer@hswt.de